

«Nach der Diagn war ich erleichtete

Vor sechs Tagen musste sich Marco Odermatt am **Meniskus operieren** lassen. Nun meldet sich der Nidwaldner erstmals seit diesem Eingriff zu Wort.

MARCEL W. PERREN

Marco, wie geht es Ihnen?

Marco Odermatt: Gut. Ich durfte die Weihnachtstage zu Hause in Buochs verbringen und bin zuletzt oft zu meinem genialen Masseur Roger Jud nach Stans gefahren. Er hat mit Lymphdrainagen dafür gesorgt, dass mein Kreislauf in Schwung bleibt. Und die Krücken kann ich jetzt nach sechs Tagen wieder abgeben und vorsichtig mit dem Aufbau beginnen.

Waren Sie schockiert oder erleichtert, als Ihnen Swiss-

Ski-Arzt Walter O. Frey die Diagnose Meniskusschaden verkündete?

Ich war erleichtert. Dass irgend-
etwas kaputt ist, war mir ja schon in Alta Badia klar. Und ich musste befürchten, dass die Kreuzbänder gerissen sind, was eine Zwangspause von mindestens sechs Monaten zur Folge gehabt hätte. Deshalb war ich im Endeffekt froh, dass «nur» der Aussenmeniskus lädiert war. Diese Operation hat knapp dreis-

sig Minuten gedauert, ich konnte während diesem Eingriff zuschauen.

Können Sie schon abschätzen, wann ein Comeback möglich sein könnte?

Bei einem optimalen Heilungsverlauf nach dreieinhalb bis vier Wochen. Das wäre in diesem Fall bei den Rennen in Kitzbühel. Aber ich muss sehr vorsichtig sein – eine falsche Bewegung kann zu einer neuerlichen Entzündung im Knie führen. Und dann würde sich ein Comeback bereits wieder um eine Woche nach hinten verschieben. Und weil in diesem Winter ja keine WM oder Olympischen Spiele auf dem Programm stehen, ist der Zeitdruck ja auch nicht so gross. Ob ich im Endeffekt ein Weltcuprennen mehr oder weniger verpasse, spielt für den weiteren Ver-

lauf meiner Karriere keine wirklich grosse Rolle.

In den letzten Tagen haben sich viele Trainer und Rennfahrer sehr kritisch über den Zustand der Piste in Alta Badia geäussert. Teilen Sie diese Kritik?

Die Organisatoren und die Arbeiter auf der Piste haben ganz sicher alles Menschenmögliche versucht. Aber im Endeffekt hat ihnen das Wetter derart übel mitgespielt, dass die schlechteste Piste herausgekommen ist, auf der ich bis jetzt im Weltcup gefahren bin.

Sie waren an diesem Tag Athletensprecher. Haben Sie sich bei der Jury nicht vehement genug für eine Absage eingesetzt?

Ich war zum ersten Mal Athletensprecher und habe gemerkt, wie schwierig diese Aufgabe ist, weil im Endeffekt jeder Athlet an seine

Kann schon wieder lachen:
Bei einem optimalen Heilungsverlauf könnte Odermatt in Kitzbühel starten.

«Ich durfte die Weihnachtstage zu Hause in Buochs verbringen»

Marco Odermatt



ose rt»

eigenen Vor- oder Nachteile denkt.

Was heisst das konkret?

Ich habe schon bei der Besichtigung gesehen, dass die Piste bricht. Aber dann wurde uns mitgeteilt, dass man die Strecke bis zum Start mit Salz und Wasser stabilisieren würde. Weil ein Alexis Pinturault logischerweise gewusst hat, dass er mit seiner Startnummer 1 auf einer solchen Piste im Vorteil ist, hat er sich eher für einen Start starkgemacht. Der Mann mit der Startnummer 15 war wiederum gegen einen Rennstart, weil klar war, dass die Piste bis zu seinem Start extrem rumpeln würde. Aber im Endeffekt habe ich mich in Alta Badia durch einen Schlag am Knie verletzt, den ich auf jeder anderen Piste auch hätte kassieren können. Und alle anderen Rennfahrer sind an diesem Tag ohne Verletzung davongekommen. ●



Schweizer Ski-Girls erleiden Debakel



Ohne Kapelle im Bild dürfte man fluchen: Holdener schafft es knapp in die Top 15.

So schlecht wie seit 33 Rennen nicht mehr!

Die Schweizer Riesenslalom-Frauen schneiden in Lienz (Ö) **miserabel** ab. Wendy Holdener (15.) ist noch die beste. Immherin: Mélanie Meillard gibt heute ihr Comeback.

Das hatte sich Wendy Holdener (26) ganz anders vorgestellt. Nach ihrer Riesenslalom-Podest-Premiere in Courchevel (Platz 3) landet sie in Lienz (Ö) nach zwei fehlerhaften Läufen auf dem 15. Rang. Damit ist sie sogar noch die beste Schweizerin. **Oder anders gesagt: die am wenigsten schlechte.**

Gut ein Jahr oder 33 Rennen ist es her, seit das Frauen-Team von Swiss-Ski so mies abschnitt – **egal, in welcher Disziplin.** Heisst: Swiss-Ski erleidet im Osttirol ein echtes Debakel. Dabei sieht es nach dem ersten Lauf gar nicht so schlecht aus. **Holdener liegt auf Rang 9, auf Platz 4 fehlen nur 15 Hundertstel.** Doch die Schwyzerin patzt, fährt zu wenig weich, wird am Samstag Mal für Mal von der anspruchsvollen Piste weggeschleudert.

«Ich finde den Hang cool», sagte Holdener noch am Vorabend. Ihre Zuneigung wird jedoch nicht erwidert. Nach den Riesenslalom-Rängen 15 (Sölden), 8 (Killington) und 3 (Courchevel) wird der Aufstieg der Schwyzerin in die

Weltelite dieser Disziplin jäh gestoppt.

Weil auch Michelle Gisin (21.), Lara Gut-Behrami (25.) und Andrea Ellenberger (Out im 2. Lauf) nicht überzeugen, ist am Ende auch das Schweizer Teamresultat alles andere als rosig. Ganz anders die Gefühlslage bei Mikaela Shiffrin. **Sie erzielt in beiden Durchgängen Bestzeit** und gewinnt mit 1,36 Sekunden Vorsprung. Eine bärenstarke Reaktion des US-Stars nach dem Mini-Tief von Courchevel (Rang 17).

Zurück zum Schweizer Team. Da gibt es doch noch einen Lichtblick. Denn: Beim heutigen Slalom gibt Mélanie Meillard (21) ihr lang ersehntes Comeback – **nach zwei Kreuzbandoperationen**, zwei verpassten Grossanlässen (Olympia 2018 und WM 2019) **und 698 Tagen ohne Rennen.** Die Walliserin fühlt sich dafür bereit – weiss aber, dass sie für die Rückkehr an die Weltspitze noch Zeit benötigt. «Diese geben wir ihr», sagt Frauen-Cheftrainer Beat Tschuur. ●

MATHIAS GERMANN

Resultate

RIESENSLALOM FRAUEN IN LIENZ (Ö)

1. Mikaela Shiffrin (USA)	2:07,31
2. Marta Bassino (It)	1,36
3. Katharina Liensberger (Ö)	1,82
4. Brignone (It) 1,90. 5. Vlhova (Slk) 1,93.	
6. Holtmann (Nor) 2,07. 7. Direz (Fr) 2,11.	
8. Worley (Fr) 2,28. 9. Robinson (Neus) 2,54. 10. Hector (Sd) 2,92.	
– Die Schweizerinnen: 15. Holdener 3,44. 21. Gisin 3,54. 24. Gut-Behrami 3,69.	

RIESENSLALOM-WELTCUP

1. Brignone 275. 2. Shiffrin 254. 3. Bassino 238. 4. Holtmann 199. 5. Worley 161.	
– Die Schweizerinnen: 8. Holdener 124. 10. Gisin 91. 13. Gut-Behrami 71. 29. Ellenberger 21.	

GESAMTWELTCUP

1. Shiffrin 646. 2. Brignone 431. 3. Vlhova 333. 4. Rebensburg 329. 5. Bassino 269. – Die Schweizerinnen: 7. Holdener 237. 8. Suter 225. 10. Gisin 219. 49. Daniotti 50.	
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

NATIONENWERTUNG

1. Österreich 2889 (Männer 1475/Frauen 1414). 2. Schweiz 2604 (1625/979). 3. Norwegen 2377 (1663/714). 4. Italien 2119 (847/1272). 5. Frankreich 1876 (1473/403). 6. USA 1483 (699/784).	
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Die nächsten Rennen

2019		
29.12. Slalom	Lienz (Ö)	SRF2 10.00/13.00

2020		
4.01. Slalom	Zagreb (Kro)	
11.01. Abfahrt	Zauchensee (Ö)	
12.01. Alpine Kombination		
14.01. Slalom	Flachau (Ö)	
18.01. Riesenslalom	Sestriere (It)	
19.01. Parallel-Riesenslalom		

Die Ski-Highlights im Video auf Blick.ch
Präsentiert von **BKW**